EPIZ!

Globales
Lernen in
Berlin

Jahresbericht 2018

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3
1 Höhepunkte des Jahres 2018 4
2 Unser Angebot für Lehrer*innen und Multiplikator*innen 6
2.1 Schulveranstaltungen 2018 6
2.2 Fortbildungen für Lehrkräfte 8
2.3 Internetportal Globales Lernen in Berlin 10
2.4 Berliner Entwicklungspolitisches Bildungsprogramm (benbi) 10
2.5 SchülerUni 11
2.6 Bildungsnetzwerk (BNW) 11
2.7 Fortbildung von Multiplikator*innen 12
2.8 Mediothek 13
3 EPIZ-Schwerpunkte 2018 14
3.1 Anders Wirtschaften – Globales Lernen für die berufliche Bildung (2017-2020) 14
3.2 Korn-Scouts (2018-2020) 14
3.3 GastroINKLUSIV Neue Modelle für den inklusiven Fachunterricht an der Berufsschule 15
3.4 Globales Klassenzimmer Gartenbau 16
3.5 Gesundheit für alle! 16
3.6 Faire Schule – Zeiten der Veränderung 17
3.7. The Winner Takes It All?! Soziale Ungleichheit zum Thema politischer Bildungsarbeit machen 17
3.8 Eine Welt Promotorenstelle für Globales Lernen in der Migrationsgesellschaft 18
3.9 Ländervorhaben Berlin – Umsetzung des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung 19
3.10 Kooperationen 22
4 Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung 22
5 Zahlen und Fakten: Einnahmen und Ausgaben 2018 24
6 Ausblick auf 2019/2020 25
7 Geschäftsstelle und Vorstand 26
Impressum 28

Vorwort

Liebe Freund*innen des EPIZ,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Arbeit des EPIZ trägt dazu bei, vergangene und gegenwärtige globale Zusammenhänge erkennbar zu machen und in diesem Rahmen die eigene Rolle und Verantwortung zu reflektieren. Das Globale Lernen ist ein politisches Bildungskonzept, das die Menschen dieser Erde als Weltgesellschaft versteht und ein gutes Leben für alle Menschen weltweit zum Ziel hat. Es hat eine klare Wertorientierung im Sinne von weltweiter sozialer Gerechtigkeit, Gleichberechtigung und einer sozial-ökologischen Transformation. Basis des Globalen Lernens sind die völkerrechtlich bindenden internationalen Menschenrechtsverträge.

Als politische Bildner*innen in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit wollen wir Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen demokratische Werte vermitteln und sie dabei unterstützen, eigene Urteile zu bilden, kontroverse Debatten zu führen, politische Situationen sowie Interessenslagen zu analysieren und ihr eigenes Handeln auf globale Auswirkungen zu überprüfen.

In Fortbildungen und Schulveranstaltungen geben wir Denk- und Diskussionsanstöße,
zum Beispiel:

- Was heißt „Die Würde des Menschen ist unantastbar" für uns als Weltgesellschaft?
- Was sind gute Lebens- und Arbeitsbedingungen für uns und Menschen im Globalen Süden?
- Wie kann Bildungsarbeit zu einer sozial-ökologischen Transformation beitragen?

So durchdringen die Themen Menschenwürde, Demokratie, Toleranz und Gleichberechtigung die Bildungsarbeit des EPIZ, die im vorliegenden Jahresbericht beschrieben wird. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Im Namen des Vorstands danke ich dem hauptberuflichen Team, den vielen nebenberuflichen Referent*innen, Ehrenamtlichen und Praktikant*innen. Ihr äußerst engagierter Einsatz, ihre Kreativität und Professionalität machen EPIZ zu einem lebendigen Zentrum für Globales Lernen in Berlin. Mein herzlicher Dank gilt ebenso allen Förderern und Partner*innen, die den Verein im vergangenen Jahr vielfältig unterstützt und mit anregenden Kooperationen begleitet haben, sowie den Lehrer*innen und Multiplikator*innen, ohne deren Motivation und Überzeugungskraft sich die Fragestellungen des Globalen Lernens niemals so erfolgreich hätten verbreiten können.

Ursula Nix
(Vorstandsvorsitzende)

1 Höhepunkte des Jahres 2018

Berliner Aktionsplan SDG

Mit den Veranstaltungen zu den SDGs 4 und „Hochwertige Bildung für alle“ und 16 „Diversity im Lehrerzimmer“ starteten wir das Jahr 2018. Mit der Diversity-Fortbildung unter dem Motto „Gute Beispiele zu einem gelingenden Umgang mit Vielfalt in der Schule“ waren wir am 23.1.2018 zum ersten Mal Gast in der Villa Ulme 35.

Feedback einer stellvertretenden Schulleiterin zur Veranstaltung: *"Insgesamt möchte ich mich für die gelungene Fortbildung bedanken. Ich habe mich in dem perfekten Rahmen, den Sie geboten haben, sehr gut vom Alltag entfernen und mich auf grundlegende Fragen einlassen können."*

Auszeichnung der beruflichen Bildung bei Kongress Weltweitwissen 2018 in Bremen

Der EPIZ-Arbeitsbereich der beruflichen Bildung wurde im Mai 2018 für die inklusiven Ansätze ausgezeichnet! Bei dem Kongress waren wir mit einem Materialstand auf dem Bildungsmarkt vertreten und gestalteten einen Workshop, in dem ein inklusives Planspiel für die berufliche Bildung vorgestellt wurde.

SDG-Kongress Zukunft in Bewegung für Schüler*innen ab Klasse 9

*Abschluss-Performance von Teilnehmer*innen*

war der SDG-Schüler*innenkongress im Mai 2018 ein besonderes Highlight. 140 Schüler*innen setzten sich im Rahmen der globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) mit wichtigen Zukunftsthemen wie Wasser, soziale Ungleichheit, Klimawandel und zukunftsfähiger Bildung auseinander. Inspiriert von der Improtheatergruppe Foxys zu Beginn der Veranstaltung, stellten die Schüler*innen ihre Vorstellungen einer Welt von morgen mit theaterpädagogischen Elementen dar.

Begegnungsreise Teil II

Foto: Besuch in der Carl-von-Linné- Schule im Globalen Klassenzimmer

Im Spätsommer 2018 besuchte uns eine südafrikanische Delegation der Universität Kwa-Zulu-Natal und der NGO WESSA. Die Lehramtsstudierenden erlernen nicht nur den Beruf der Lehrer*in mit Nachhaltigkeitsschwerpunkt in schulischen Zusammenhängen, sie stoßen auch ehrenamtlich sozial-ökologische Prozesse in ihren communities an. Ziel des Besuchs war das Kennenlernen von Berliner BNE-Konzepten und Materialien sowie der Austausch über die Ausbildung von Lehrkräften und Ansätzen von Schulentwicklungsprozessen im Bereich Globales Lernen. Die Gäste konnten begleitet von Berliner Lehramtsanwärter*innen im Unterricht in sehr verschiedenen Schulen Berlins hospitieren. Gäste und Einladende bekamen inspirierende Einblicke für ihre Bildungsarbeit unter einer inklusiven Perspektive.

Tagung WAS TUN! Handlungsoptionen im Globalen Lernen

Auf der gemeinsamen Tagung von Carpus, BER, VENROB und EPIZ im August 2018 diskutierten wir folgende Fragen: Wie kann Globales Lernen politisch und politisch verändernd sein? Was müssen Lernende aus Veranstaltungen mitnehmen, um zu einer global gerechten Entwicklung beizutragen? Was ist eine politische Handlungsoption? Müssen Veranstaltungen des Globalen Lernens überhaupt eine politische Handlungsoption anbieten? Christina Ayazi brachte uns mit ihrer Moderation sehr gut durch den Tag.

2 Unser Angebot für Lehrer*innen und Multiplikator*innen

2.1 Schulveranstaltungen 2018

Veranstaltungen zum Globalen Lernen mit Berliner Schulklassen sind seit über 30 Jahren das Herzstück der EPIZ-Arbeit. In den Berliner Schulen setzen wir Globales Lernen direkt mit Kindern, Jugendlichen und Lehrkräften nach den von Lehrerinnen und Lehrern ausgewählten Themen um.

Insgesamt wurden im Jahr 2018 186 Schulveranstaltungen im fachübergreifenden Unterricht, bei Projekttagen, im Erdkunde-, Gesellschaftswissenschaftlichen, Ethik- oder Englisch-Unterricht Berliner Grund- und Sekundarschulen bzw. bei Fachtagen der beruflichen Bildung durchgeführt. Unsere im Bereich der beruflichen Bildung entwickelten Planspiele zu den Themen Geflügelexporte nach Ghana, Futtermittel Soja aus Brasilien und Holzimporte aus dem tropischen Regenwald kommen gut bei Lehrer- und Schüler*innen an, aber auch die produktorientierten Veranstaltungen zu Kakao und Textilien waren wieder sehr gefragt.

Im Rahmen der *Beruflichen Bildung* fanden insgesamt 36 Veranstaltungen für Auszubildende zu berufsbezogenen Themen der Globalisierung statt. Für den Fachunterricht an Berufsschulen wurden besonders die Themen Wald, Elektronik und Lebensmittelverschwendung nachgefragt.

Das Projekt *Faire Schule* setzte insgesamt 21 Veranstaltungen in Grund-, Sekundarschulen und Gymnasien um, wobei die Schulen entweder schon Faire Schulen sind oder sich für das Konzept der Fairen Schule interessieren. Auch 2018 fand wieder ein dreitägiges Lernlabor statt, diesmal zum Thema Postwachstum. Neu waren mehrtägige Workshops, in denen ein Schülergutachten Faire Schule erarbeitet wurde. Während eines Schülerkongresses fanden mehrere Workshops zu verschiedenen SDGs statt.

Im Rahmen des Projekts *The Winner Takes It all? Ökonomische Alphabetisierung zum Thema soziale Ungleichheit* fanden neun Seminare mit Freiwilligendienstleistenden der Arbeiterwohlfahrt statt. Die Jugendlichen bekamen einen Einblick in zentrale ökonomische Hintergründe sozialer Ungleichheit.

Die Themen Klimagerechtigkeit global, wissenschaftliche Perspektive auf Klimaanpassung und Beratung zum Thema Energienutzung in der Schule bildeten ein gut nachgefragtes Angebotspaket im Rahmen des Projekts Klima Global: 63 Workshops in Grund, Sekundarschulen, Gymnasien und beruflichen Schulen fanden in dem kurzen Zeitraum zwischen September und Dezember 2018 statt.

Rund 250 Referentinnen und Referenten sind im EPIZ-Pool, 50 von ihnen waren 2018 direkt im Einsatz und mit der Umsetzung vielfältiger Themen in Schulen beschäftigt. 45 Prozent der Veranstaltungen führten Referent*innen aus dem Globalen Süden durch. Sie unterstützen aufgrund ihrer Herkunft und ihres Erfahrungshintergrundes den Perspektivwechsel bei Schüler- und Lehrer*innen.

Gesamtstatistik Veranstaltungen 2018

	Projektunge-bundene VA	Berufl. Bildung	Faire Schule	Ökonom. Bildung	Umsetzung Orientierungs-rahmen	Klima Global	SchülerUni	Total	%
Grundschule	23		4		2	26	4	59	**24,5%**
Sekundarstufe I	19		15		2	21		57	**23,7%**
Sekundarstufe II Freiwillige	2	8	2	9		8		29	**12,0%**
Berufliche Schulen	5	28				8		41	**17,0%**
Hochschule		2						2	**0,8%**
Lehrer*innen, Referend.	9	5	8		14			36	**14,9 %**
Multiplikator*innen	10	2	2			1	2	16	**7,1%**
Total	**68**	**45**	**31**	**9**	**18**	**64**	**6**	**241**	**100,0%**
Prozentual	**28,3%**	**18,7%**	**12,9%**	**3,7%**	**7,5%**	**26,6%**	**2,5%**	**100,0%**	

EPIZ führt regelmäßige Qualitätskontrollen seiner Bildungsveranstaltungen durch: Sowohl die Lehrer*innen als auch die Referent*innen, bei Veranstaltungen der beruflichen Bildung auch die Schüler*innen, geben ein schriftliches Feedback. Insgesamt zeigen die Rückmeldebögen der Lehrer*innen und Schüler*innen eine hohe Zufriedenheit mit den Angeboten. Hier einige Auszüge:

„Zum Abschluss der Behandlung von Nutzungskonflikten im tropischen Regenwald habe ich mich für die Durchführung eines Planspiels entschieden. Der handlungsorientierte Ansatz war ausschlaggebend, dass alle Schüler und Schülerinnen aktiv in das Planspiel einbezogen wurden und sie bereit waren, sich mit der Rolle zu identifizieren. Gerne wieder!“

„Ich glaube, ich kann jetzt besser einschätzen, was ich gegen die negativen Aspekte der Smartphoneproduktion tun kann. Am meisten Spaß gemacht hat mir die interaktive Gruppenarbeit. Man versteht jetzt viel mehr, wie die verschiedenen Parteien interagieren.“

„Mit der Veranstaltung habe ich folgende Ziele verfolgt: Begegnung mit jemandem aus einem völlig anderen Kulturkreis, Aspekt von Multikulturalität. Folgende Kompetenzbereiche wurden in der Veranstaltung gefördert: Einfühlen, Vertiefung der interkulturellen Kompetenz, Englisch verstehen und Englisch diskutieren. Mir hat besonders gut gefallen: Persönliche Erfahrungen in Deutschland verbinden mit theoretischen Konzepten.“

„Mir hat besonders gut gefallen: …mit einfachen Mitteln große Wirtschaftsvorgänge fassbar gemacht.“

„Mit der Veranstaltung habe ich folgende Ziele verfolgt: Informationen von Experten aus 1. Hand, Vertiefung der Kenntnisse zum Thema Klimaschutz. Folgende Kompetenzbereiche wurden in der Veranstaltung gefördert: Vernetzung verschiedener Wissensbereiche. Mir hat besonders gut gefallen: Diskussion zwischen Referent und SuS.“

„Mit der Veranstaltung habe ich folgende Ziele verfolgt: Vorbereitung auf Kinderrechte/Menschenrechte. Alle sind anders ….alle sind Menschen“ Folgende Kompetenzbereiche wurden in der Veranstaltung gefördert: Förderung der

Empathie/Zuhören/Stärken des Miteinander. Mir hat besonders gut gefallen: die Vielfalt der Methoden, die zugewandte Art der Referentin, die Flexibilität der Referentin."

„Mir hat besonders gut gefallen: Die beiden aus der Praxis kommenden ReferentInnen."

„Folgende Kompetenzbereiche wurden in der Veranstaltung gefördert: Zusammenhängendes Denken und Wissen fördern zum Thema Klimawandel."

2.2 Fortbildungen für Lehrkräfte

Lehrer*innen sind die wichtigste Zielgruppe des EPIZ. Nur mit ihnen kann das Globale Lernen in der Schule verankert werden.

Seit dem Schuljahr 2017/2018 gilt in Berlin und Brandenburg ein neuer Rahmenlehrplan. Ein Teil davon sind 13 gesellschaftsrelevante Themen, die fachübergreifend in den Schulalltag integriert werden, darunter das Thema „Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen". Damit haben sich die Rahmenbedingungen für Globales Lernen in der Berliner Schule noch einmal verbessert.

EPIZ unterstützt die Lehrer*innen durch Fortbildungen und stellt ihnen sowohl Hintergrund-informationen als auch Unterrichtskonzepte und Materialien zur Verfügung. Wir planen mit ihnen passende Schulworkshops mit Referent*innen und zeigen Verknüpfungsmöglichkeiten des Globalen Lernens mit den Rahmenlehrplänen auf. Wir weisen auf Angebote anderer außerschulischer Kooperationspartner hin und beraten sie bei fachübergreifenden Projekten zum Lernen in globalen Zusammenhängen bzw. auf dem Weg zu einer Fairen Schule.

Unsere Fortbildungsangebote sind im zentralen Online-Fortbildungskatalog der Bildungsverwaltung zu finden, dadurch ist auch eine Freistellung des Lehrpersonals gewährleistet. Allerdings ist die Personalsituation in den Berliner Schulen sehr angespannt, die Berliner Lehrer*innen sind nach wie vor zeitlich und inhaltlich stark belastet. Unsere langjährigen unmittelbaren Kontakte zu den Lehrer*innen, zu den Seminarleiter*innen und Schulberater*innen ermöglichen es uns, in direkter Kooperation die Fortbildungsangebote zielgenau zu adressieren. Im letzten Jahr haben wir zwei Veranstaltungen aus dem Fortbildungskatalog erfolgreich umgesetzt, beide halbtägig.

Besonders erfreulich sind weiterhin die Fortbildungsveranstaltungen – in diesem Jahr neun -, die wir für Lehramtsstudent*innen, Lehramtsanwärter*innen und Seminarleiter*innen u. a. im Rahmen des Projekts zur Umsetzung des *Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung* anbieten konnten. Die angehenden Lehrkräfte sind auf der Suche nach Unterrichtskonzepten und Materialien und oft sehr interessiert am Globalen Lernen.

Im Jahr 2018 hat EPIZ folgende Fortbildungstagungen veranstaltet bzw. war Kooperationspartner:

Noch im Januar fanden zwei Tagungen statt, die Teil des Projekts Berliner Aktionsplan SDG waren, das zum großen Teil schon in 2017 abgeschlossen wurde.

- Am 22.01.2018 kamen 37 Teilnehmer*innen zum Fachtag "Hochwertige Bildung für alle?! Wie außerschulische Kooperationspartner dazu beitragen können, die SDGs in der Schule umzusetzen".
- Am 23.01.2018 nahmen 52 Lehrkräfte und Multiplikator*innen an unserem Fachtag „Diversity im Lehrerzimmer" teil.

Im April 2018 fand der Fachtag zum *Übergreifenden Thema ‚Nachhaltige Entwicklung /Lernen in globalen Zusammenhängen'- der Kompetenzerwerb und seine Bedingungen* für alle Berliner Hauptseminarleiterinnen und –leiter (50 Teilnehmende) statt.

Wir beteiligten uns

- mit dem Workshop *Das O-Saft-Rätsel* und dem Workshop *Nachhaltige Klassenfahrten* an den Lehrerfortbildungen der SchülerUni im Februar und August 2018,
- mit dem Workshop *Tatort Ozean - Nachhaltige Fischerei* an der Tagung zur Verbraucherbildung der Verbraucherzentrale Brandenburg im März 2018,
- mit dem Workshop *Blaues Wunder im inklusiven Unterricht* an der Tagung Berlin im Fluss der Senatsverwaltungen Bildung und Umwelt im April 2018 und
- mit dem Workshop *Möglichkeiten von Theaterpädagogik für rassismuskritische Bildungsarbeit* an der Fortbildung Hier und jetzt von ARiC im September 2018
- mit dem Workshop *Die SDGs im Unterricht* an der Tagung Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen der Senatsverwaltung für Bildung
- mit dem Workshop *Smartphone Reloaded* am UFU-Fachtag im Oktober 2018.

Im November 2018 organisierte das EPIZ im Pädagogischen Informationszentrum Mitte eine Tagung im Rahmen des Wahlbausteins *Lernen in globalen Zusammenhängen* für Lehramtsanwärterinnen und -anwärter aus der Verbundregion Marzahn-Hellersdorf, Lichtenberg und Reinickendorf. Rund 70 Teilnehmende diskutierten gemeinsam, welche Potentiale das übergreifende Thema für die Reflexion und Entwicklung von Werthaltungen bietet und lernten praktische Ideen für den Unterricht kennen.

Am 03.12.2018 folgten rund 50 Lehrkräfte und Multiplikator*innen unserer Einladung im Rahmen der der Länderinitiative Berlin zur Umsetzung des Orientierungsrahmens globale Entwicklung in der Alten Börse Marzahn: Unter dem Titel ***Vom Süden lernen – Potentiale für das übergreifende Thema nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen*** kamen sie über die Zielstellung einer hochwertigen, inklusiven Bildung ins Gespräch.

Außerhalb dieser Großveranstaltungen fanden folgende zentrale und schulinterne Fortbildungen für Lehrkräfte, Lehramtsanwärter*innen und Studierende statt:

Thema der Fortbildung	**Fortbildungstyp**	**Anzahl**
Globales Lernen in der beruflichen Bildung	Fachseminar	3
Globales Lernen und Planspiele	Schulintern, Lehramtsstudent*innen, zentral	3
Migration und Flucht als Beispielthemen für Globales Lernen	Fachseminar	1
Globales Lernen in der Grundschule	Fachseminar/schulintern	3

Globales Lernen im Religionsunterricht	Fachseminar	1
Die SDGs im Unterricht	zentral, schulintern	3
Globales Lernen im EPIZ	zentral, Fachseminar, Hauptseminar, schulintern	5
Umgang mit Ressourcen an der Schule	Fachseminar	1
Faire Schule	zentral	1
Globales Lernen in Willkommensklassen	zentral	1
Rassismus u. Diskriminierung in Schule begegnen	zentral	1
Netzwerk Faire Schule	zentral	1

Außerdem fanden 13 Workshops mit Lehrkräften in Zusammenarbeit mit Bildung trifft Entwicklung Berlin Brandenburg – Schulprogramm Berlin im Rahmen des Berliner Entwicklungspolitischen Bildungsprogramms (benbi) zum Thema „Kann Klima gerecht sein?“ statt.

2.3 Internetportal Globales Lernen in Berlin

Seit 2007 bietet das Portal *globaleslernen-berlin.de* Lehrkräften die Möglichkeit, einen Überblick über die vielfältigen Unterstützungsmöglichkeiten von den zahlreichen außerschulischen Kooperationspartnern für Globales Lernen in Berliner Schulen zu bekommen. Die Lehrkräfte können per Stichwortsuche erfahren, wen sie in Berlin zu Themen des Globalen Lernens in ihre Schule einladen können. Bildungsmaterialien wie Aktionskoffer und mobile Ausstellungen, die in Berlin entliehen werden können, werden über das Portal bekannt gemacht. Schulen, die sich verstärkt dem Globalen Lernen widmen, stellen sich vor, um andere Schulen zu inspirieren und Vernetzung und Austausch der Schulen untereinander und mit den NGOs zu fördern.

Das Portal hatte 2018 rund 64.000 Besuche.

Wir haben mit der Agentur 33 GmbH eine spannende Partnerin zur Überarbeitung unseres auch vom Design her in die Jahre gekommenen Portals gefunden. Wir freuen uns, die Seite in einem aktuellen Design und mit einer neuen Struktur präsentieren zu können und hoffen, dass die zahlreichen Gruppen des Globalen Lernens die Seite mit ihren Angeboten rasch füllen werden, sodass sie die Vielfalt für die Berliner Lehrer*innen abbildet.

2.4 Berliner Entwicklungspolitisches Bildungsprogramm (benbi)

Vom 12. bis 16. November 2018 lud KATE unter dem Motto *Kostbare Welt. Welche Zukunft geben wir Klima und Ressourcen?* Schüler*innen der 3. bis 13. Klasse sowie deren Lehrer*innen zu einem Bildungsprogramm von Nichtregierungsorganisationen ins FEZ-Berlin ein.

EPIZ bot nach guter Tradition gemeinsam mit Bildung trifft Entwicklung (BtE) Berlin Brandenburg-Schulprogramm Berlin Workshops für Pädagog*innen an, diesmal unter dem Motto *Kann Klima gerecht sein?* Wir stellten vor, wie Themen rund um Klima- und Ressourcengerechtigkeit anschaulich im Unterricht vermittelt werden können, zum Beispiel durch das EPIZ-Planspiel Mord in Mato Grosso do Sul, wo es um Sojaanbau in Brasilien und die Verflechtungen in der Agrarindustrie geht. Wir präsentierten den Lehrer*innen Unterrichtsmaterialien aus den EPIZ-Mediothek. Hannah Sophie Schüz vertrat uns zum zweiten Mal beim benbi und präsentierte u. a. in einem Materialparcours Materialien aus der EPIZ-Mediothek wie die Lernbox „Expedition Grönland". Wir danken ihr dafür sehr herzlich.

Die knapp 90 Lehrer*innen, die unseren als Café gestalteten Stand besuchten, waren sehr interessiert und tauschten sich über ihre Erfahrungen zum Globalen Lernen aus. 76 Prozent äußerten, dass sie die Bildungsangebote zum Globalen Lernen weiterhin nutzen wollen.

2.5 SchülerUni

„Lehren & Lernen für eine zukunftsfähige Welt" ist das Leitmotiv und Programm der SchülerUni Nachhaltigkeit + Klimaschutz, die sich seit 2009 mit zahlreichen Programmdurchläufen als ein außerschulischer Lernort „Nachhaltigkeit lernen" in Berlin etabliert hat.

Das Angebot, die FU Berlin in den Semesterferien zu besuchen, ist bei den 5. und 6. Klassen Berliner Schulen nach wie vor sehr beliebt. EPIZ ist seit 2010 dabei – 2018 mit finanzieller Unterstützung des Aktionsgruppenprogramms von Engagement Global und des Katholischen Fonds'. Die SchülerUni ist eine Möglichkeit, Modelle des Globalen Lernens in der Grundschule im Format des Stationenlernens an einem besonderen Lernort – bei uns ganz konkret im Botanischen Museum/Botanischen Garten - zu erproben und zu präsentieren.

Die beiden EPIZ-Workshops *Komm mit Jonathan nach Ecuador* und *Das „O-Saft-Rätsel" – Mit Lisinha und Marcelinho auf Detektivsuche in der Saftfabrik* waren wieder schnell ausgebucht. Besonders attraktiv für die Gruppen ist der Besuch des Tropenhauses im Botanischen Garten. Schüler*innen machen dabei eine Phantasiereise von einer Orangenplantage in Brasilien bis zur Saftherstellerfabrik in Deutschland und erfahren dabei, unter welchen Produktionsbedingungen Orangensaft hergestellt wird und wie viel Wasser sich im Saft versteckt. Die Lehrer*innen schätzten sehr die Vielfalt der Methoden und den attraktiven Lernort der beiden Workshops.

Bei unseren regelmäßigen Vorbereitungstreffen informieren sich die Referent*innen über Neuigkeiten zu den Themen Sarayaku, Erdöl und die Orangenproduktion in Brasilien. Sie probieren neue Methoden aus, setzen neue Filmsequenzen ein und optimieren so kontinuierlich ihre Workshopkonzepte.

Wir danken unserem Referent*innenteam von Maria Rosa Zapata de Polensky, Susana Fernández, Yariela Badtke, Maurício Pereyra und Samara dos Santos für die sehr gute und intensive Zusammenarbeit.

2.6 Bildungsnetzwerk (BNW)

Das Bildungsnetzwerk Eine Welt Berlin als Ort der Vernetzung, des Austausches und der Weiterbildung für Berliner Organisationen und Einzelpersonen, die Globales Lernen zu ihrem

Aufgabenspektrum zählen, stößt auf großes und wachsendes Interesse. Rund 200 Organisationen und Einzelpersonen wollen dazu eingeladen werden.

Im letzten Jahr trafen wir uns siebenmal im EPIZ, einmal bei SODI, einmal bei WEED. Durchschnittlich 16 Personen nahmen an den Treffen teil. Die Organisationen nutzten gern die Gelegenheit, neue Projekte und Materialien des Globalen Lernens vorzustellen, auszuprobieren und zu diskutieren.

Ein besonderes Highlight war im September 2018 der Besuch aus Südafrika (siehe 3.8): Lehramtsstudierende und eine Professorin mit dem Schwerpunkt BNE der University KwaZulu-Natal und ein Kollege von der Organisation WESSA (The Wildlife and Environment Society of South Africa) stellten uns ihren Ansatz von BNE vor und suchten das Gespräch mit den Berliner Vertreter*innen des Globalen Lernens – gelebtes Globales Lernen, das alle Anwesenden als sehr wertvoll betrachteten.

2.7 Fortbildung von Multiplikator*innen

Gemeinsam mit Bildung trifft Entwicklung (BtE) Berlin Brandenburg -Schulprogramm Berlin bot EPIZ im Jahr 2018 fünf Fortbildungen an:

- Globales Lernen für alle!
- Der neue Rahmenlehrplan ist da – Wie setzen wir ihn in unseren Angeboten für Schulen um?
- 17 Ziele für eine bessere Welt? Wie wir die SDGs für unsere Bildungsarbeit nutzen können
- Die Welt des Theaters im Globalen Lernen
- Die Mitmach-Ausstellung Deutschland*Ein*Wanderungsland als Methode des Globalen Lernens

Alle Fortbildungen stießen auf großes Interesse bei den Referent*innen des Globalen Lernens in Berlin.

Bei der Fortbildung *Globales Lernen für alle!* waren die EPIZ-Mitarbeiterin Janika Hartwig und Constanze Groth von bezev die Referierenden, die neue Methoden und Materialien für inklusives Lernen vorstellten und mit den Teilnehmer*innen ausprobierten.

Den neuen Rahmenlehrplan und das übergreifende Thema Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen stellten Harry Funk und Lars Böhme von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie vor und kamen mit den Teilnehmer*innen darüber ins Gespräch, wie externe Kooperationspartner die Lehrer*innen bei der Umsetzung unterstützen können.

Bei der SDG-Fortbildung stellte Nicola Humpert u. a. neue Workshopkonzepte vor, die im Rahmen des Faire Schule Projekts zum SDG 10 „Reduzierung von Ungleichheit“ entstanden sind.

Wie man theaterpädagogische Methoden schülerzentriert einsetzt, demonstrierte EPIZ-Mitarbeiter Mauricio Pereyra in der Fortbildung *Die Welt des Theaters im Globalen Lernen*.

Mit der Mitmach-Ausstellung Deutschland*Ein*Wanderungsland als Methode des Globalen Lernens präsentierten Ezgi Özca, Beate Flechtker und Annette Kübler ein Material, das sich schon für Grundschüler*innen eignet. Die Ausstellung ist im EPIZ ausleihbar.

Die Tagung *Was tun! Handlungsoptionen im Globalen Lernen* im August 2018 war eine Kooperation von Carpus, BER, VENROB und EPIZ. Hier ging es um den Anspruch des Globalen Lernens, unserer Zielgruppe Handlungsmöglichkeiten für eine gerechtere, zukunftsfähige Gesellschaft zu eröffnen und wie und ob wir diesem Anspruch gerecht werden können.

Eine weitere Fortbildung boten wir die Kinderrechtler*innen und Filmcoachs des Kinderrechte-Filmfestivals an zum Thema *Kinderrechte und Globales Lernen*. Das Seminar vermittelte Grundwissen zum Thema Globales Lernen und bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, Strategien zum Thema Diskriminierung/Stereotype/postkoloniale Perspektive/sensible Sprache zu entwickleln.

Die im November 2017 begonnene Qualifizierungsreihe für Referent*innen des Globalen Lernens wurde 2018 mit drei weiteren Modulen zu den Themen *Diversitätskompetenz*, *Entwicklung eigener Workshop-Konzepte* und *Reflexionen aus der Praxis - Forumtheater* erfolgreich unter der Leitung von Izabela Zarebska und Murat Akan zu Ende geführt.

2.8 Mediothek

Die EPIZ-Mediothek ist auch in Zeiten digitaler Medien ein wichtiger Baustein unserer Bildungsarbeit und der Kreis der Benutzer*innen steigt langsam aber sicher: 523 Leser*innen sind angemeldet. Vor allem sind es Referent*innen und Lehrer*innen, die unsere Materialien nutzen, um globale Zusammenhänge im Unterricht oder bei Projekttagen deutlich zu machen bzw. Veranstaltungen vor- oder nachzubereiten, aber auch die Lehramtsanwärter*innen und Seminarleiter*innen sind dankbar für die Führung durch unsere Mediothek.

Unsere Mediothek hält ca. 3.800 Titel vor: Unterrichts- und Informationsmaterialien zur Nord-Süd-Thematik und zum Globalen Lernen, Bücher, Zeitschriften, Filme, Spiele, Karten und Themenkoffer, darunter auch die von Berliner Organisationen für die Bildungsarbeit erstellten Materialien. 2018 sind vier neue Themenkoffer hinzugekommen:

- Lernbox Expedition Grönland - Nachhaltigkeit von den Wikingern lernen für fächerübergreifenden Unterricht in der SEK I (Projektagentur Andreas Joppich)
- Globalize Me Methodenbox zum Globalen Lernen in der Offenen Jugendarbeit (arche noVa)
- Orangen-Koffer mit zahlreichen Materialien rund um den Workshop „Das O-Safträtsel“ (EPIZ)
- SDG-Bag mit zahlreichen Materialien rund um die SDGs (EPIZ).

Ein besonderer Dank gilt unseren ehrenamtlichen Bibliothekarinnen Gabriele Naatz und Jutta Blaukat!

3 EPIZ-Schwerpunkte 2018

3.1 Anders Wirtschaften – Globales Lernen für die berufliche Bildung (2017-2020)

Ursprünglich geplant war ein Schwerpunkt des Projekts zum Themenbereich alternative Wirtschaftsformen. Durch die vielfältigen Kooperationen mit Hamburger Berufsschulen bekamen wir jedoch auch Kontakt zur Beruflichen Schule Energietechnik Altona (BEA), die großes Interesse an der gemeinsamen Entwicklung von Unterrichtsmaterial zeigte. In Absprache mit den Fördermittelgebern reagierten wir auf diesen Bedarf und starteten im Jahr 2018 mit der gemeinsamen Konzeptentwicklung für Lernfeld 4 der Ausbildung im Bereich Elektronik. Neben einem Planspiel werden auch einige kleinere Methoden entstehen. Mehr verraten wir im nächsten Jahresbericht.

Passend dazu aktualisierte und überarbeitete Annarina Kemnitz für EPIZ das Planspiel zum Thema Arbeitsbedingungen in der Elektronikindustrie. Es kann jetzt unter dem Namen „Tod in yPhone City“ auf unserer Webseite heruntergeladen werden. Mitherausgeber ist das Oberstufenzentrum Informationstechnik und Medizintechnik.

Im Bereich Fortbildungen setzten wir bestehende Kooperationen fort: Wir bildeten im Rahmen eines Projekts des EPIZ-Mitglieds World University Service ausländische Studierende in mehrtägigen Fortbildungen zu Referent*innen des Globalen Lernens für berufliche Schulen aus. Und wir wurden mehrfach von Berliner Schulpraktischen Seminaren eingeladen, um Lehramtsanwärter*innen das Globale Lernen näher zu bringen.

Auch Schulveranstaltungen führten wir wieder zahlreiche durch, nicht zuletzt die dreitägigen Aktionstage „Global starten“ mit angehenden Erzieher*innen der Anna-Freud-Fachschule für Sozialwesen.

Im April erschien der neue EPIZ-Flyer für die berufliche Bildung. Er bietet die wichtigsten Informationen zu unserem Arbeitsbereich im Überblick. Wir freuen uns, wenn Sie den Flyer bei einer Veranstaltung oder im Lehrer*innen-Zimmer auslegen möchten und senden ihn Ihnen gerne auf Anfrage zu.

3.2 Korn-Scouts (2018-2020)

In dem im Herbst neu gestarteten Projekt *Korn-Scouts Vom Getreidekorn und seinen vielfältigen Nutzern – Korn-Kompetenzen für Nachhaltigkeit im Lebensmittelhandwerk* stärken ist EPIZ einer der Partner. Den Lead hat die Lehrerausbildung der TU Berlin. Das Projekt wird finanziert vom Bundesinstitut für berufliche Bildung, die Modellprojekte für Nachhaltigkeit unterstützen.

Im Projekt entwickeln wir Unterrichtsmaterialien für diverse Berufe des Lebensmittelhandwerks, die mit Getreide zu tun haben, z.B.: Müller*innen, Bäcker*innen und Brauer*innen. Wir freuen uns auf die neuen Kooperationen!

3.3 GastroINKLUSIV Neue Modelle für den inklusiven Fachunterricht an der Berufsschule

Wie kann Globales Lernen in der beruflichen Bildung mit heterogenen Zielgruppen aussehen? Welche Methoden sind geeignet, wenn die Auszubildenden Lernschwierigkeiten mitbringen? Welche Strategien gibt es, die Berufsausbildung inklusiver zu gestalten?

Mit diesen und anderen Fragen haben wir uns gemeinsam mit Schulen, Betrieben und NGOs aus Italien, Österreich und Deutschland in den letzten drei Jahren auseinandergesetzt. Im Rahmen des Projektes *GastroINKLUSIV - neue Modelle für den inklusiven Fachunterricht an Berufsschulen* (gefördert im Rahmen des Programms ERASMUS +) haben wir dazu unter anderem verschiedene Publikationen entwickelt, Tagungen, Fortbildungen und Workshops mit Auszubildenden veranstaltet und uns mit Fachleuten ausgetauscht. Das Projekt ist jetzt abgeschlossen, die Themen, Fragen und Erkenntnisse werden uns weiter begleiten.

Unser neues Unterrichtsmaterial *Erfolgsrezepte. Inklusive Lernmaterialien für eine nachhaltige Gastronomie* richtet sich an Lehrkräfte in den Bereichen Gastronomie, Lebensmittelhandwerk und –verkauf. Das Besondere an diesem Unterrichtsmaterial ist, dass es sowohl in heterogenen als auch homogenen Klassen eingesetzt werden kann, in denen Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne verschiedene Einschränkungen lernen. Der Fokus wurde dabei auf die Kompetenzbereiche Lesen und Schreiben, Sprachkenntnisse sowie Konzentration und Abstraktion gelegt.
Alle Methoden wurden an Berufsschulen mit und ohne sonderpädagogischen Auftrag erprobt sowie in Gruppen getestet, in denen Schüler*innen mit und ohne Fluchterfahrungen zusammenarbeiteten.

Geflügelfleisch ist in Deutschland nach Schweinefleisch die beliebteste Fleischsorte. Vor allem Brust und Keule werden verzehrt. Doch was passiert mit dem Rest des Geflügels? Es wird exportiert, z. B. nach Ghana. Die Überschwemmung der lokalen Märkte mit billigem Fleisch hat verheerende Folgen. Das Planspiel „Hühner für Ghana?“ thematisiert diese Zusammenhänge auf interaktiver Weise und ermöglicht Wissenserwerb sowie Reflexion über globale Zusammenhänge und Machtverhältnisse auf der Basis intensiver Erfahrungen, die die Teilnehmenden in dem Spiel machen. Seit diesem Jahr gibt es auch eine inklusive Version, die für homogene und heterogene Gruppen in Bezug auf Kenntnisse der deutschen Sprache bzw. Kompetenzen in den Bereichen Konzentration, Abstraktion, soziale Interaktion sowie Lesen und Schreiben geeignet ist. Sie besteht aus einem einfacheren und einem schwierigeren Konzept, die sowohl einzeln als auch kombiniert durchgeführt werden können.

Im Projekt wurde auch ein Leitfaden mit Empfehlungen zur Entwicklung von inklusivem Lernmaterial veröffentlicht. Er fokussiert auf die Frage, was inklusive Methodik, Didaktik sowie Gestaltung von Lernmaterialien ausmacht, und gibt Hinweise, worauf konkret geachtet werden sollte und wie Prozesse gestaltet werden können, wenn Lehrkräfte und Multiplikator*innen der außerschulischen Bildung inklusiv arbeiten wollen.

In dem *Good-Practice-Papier zur Inklusion in Berufsschule und Betrieb* werden beispielhafte Schulen und Betriebe aus Italien, Österreich und Deutschland vorgestellt, die Inklusion bereits erfolgreich umsetzen. Außerdem werden inklusionsfördernde Ansätze wie etwa das Verbinden von Teilsystemen und die Personenorientierung beschrieben.

Und schließlich haben wir auf der Basis unserer Projekterfahrung *Empfehlungen für Stakeholder aus Politik, Wirtschaft, Bildung und Zivilgesellschaft zur Förderung von Inklusion in Berufsbildung und Beschäftigung* formuliert.

Das Projekt wurde geprüft und sehr positiv bewertet: „Ein in sämtlichen Aspekten voll überzeugendes Projekt! An der Qualität des gewählten pädagogischen Ansatzes und seiner Umsetzung im Projekt gibt es nichts zu beanstanden.“

3.4 Globales Klassenzimmer Gartenbau

Im Auftrag der EXILE Kulturkoordination in Essen hat EPIZ 2018 Workshopkonzepte für angehende Garten- und Landschaftsbauer*innen erstellt. Im Mittelpunkt stehen die Materialien Stein, Holz und Baumwolle sowie das Thema urbanes Gärtnern weltweit. 2018 wurden die Materialien getestet und von EXILE veröffentlicht. Wir freuen uns über die produktive Zusammenarbeit!

3.5 Gesundheit für alle!

In Kooperation mit der Hamburger Beruflichen Schule für medizinische Fachberufe auf der Elbinsel Wilhelmsburg haben wir unser neues Unterrichtsmaterial für medizinische Fachberufe entwickelt. Es besteht aus drei Modulen:

- Im Modul Gesundheitssysteme steht die Frage im Mittelpunkt, wie die drei Länder Deutschland, Mosambik und USA im Hinblick auf die Erreichung der Agenda 2030 aufgestellt sind und was sie noch anpacken müssen.
- Am Beispiel Hepatitis B können sich die Schüler*innen prüfungsrelevante Fakten über Viruserkrankungen aneignen und dabei viel über regionale Unterschiede in Verbreitung, Prävention und Behandlung lernen.
- Zum Umgang mit Sterbenden in der medizinischen Praxis

bietet die Broschüre im dritten Modul Übungen zur Reflexion und praktische Hilfestellungen.

Ziele der Einheiten ist es, den Blick zu weiten, durch die Gegenüberstellung Deutschland/Mosambik/USA das „Eigene“ besser beurteilen zu können, eine Gerechtigkeitsdebatte anzustoßen und Empathie zu fördern.

3.6 Faire Schule – Zeiten der Veränderung

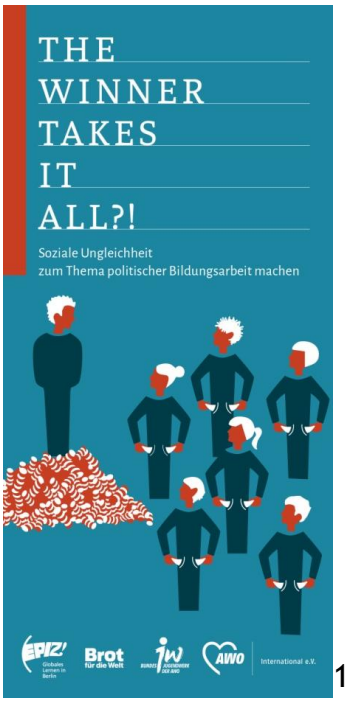
Neben der Beratung von Schulen und Fortbildungen für Lehrkräfte, die im Zentrum des Schulentwicklungsprojekts Faire Schule stehen, war der SDG-Schüler*innenkongress im Mai 2018 ein besonderes Highlight (siehe Seite 4).

Zum Start der neuen Projektphase der Fairen Schule mit dem Schwerpunkt „Lasst uns über globale Gerechtigkeit reden!“ in der zweiten Hälfte des Jahres entwickelten wir zwei Workshops für die Grundschule und einen Workshop für die Sekundarstufe II, in denen sich die Schüler*innen mit philosophischen Methoden Themen globaler Entwicklung und Gerechtigkeit annähern können. Neben der Fairen Klassenfahrt und dem Zusammenhang zwischen Arbeit und Leben, geht es in dem Workshop für die Oberstufe um critical literacy, den kritischen Umgang mit Medienprodukten und Texten. Schüler*innen der Sekundarstufe II können eine kritische Annäherung an Autor*innen und Medienmacher*innen anhand des gerade in den gängigen Medien kontrovers diskutierten Klimwandels lernen.

In 2019 werden wir unsere drei Workshops weiter testen und Multiplikator*innen in Fortbildungen fit für die Umsetzung der Workshops machen, die dann an Schulen durchgeführt werden sollen. Außerdem steht eine große Fachtagung mit dem Titel „Quo vadis Globales Lernen?!“ auf dem Plan.

Unsere langjährige Mitarbeiterin Nicola Humpert hat sich für ein neues Wirkungsfeld zum Jahreswechsel entschieden. Wir freuen uns für sie und bleiben ihr persönlich und inhaltlich verbunden!

3.7. The Winner Takes It All?! Soziale Ungleichheit zum Thema politischer Bildungsarbeit machen



Im Januar 2018 startete das Bildungsprojekt *The Winner Take It All?!*- ein Kooperationsprojekt vom AWO Bundesjugendwerk, AWO International, Brot für die Welt und EPIZ, in dem ein Workshopkonzept zur Vermittlung sozialer Ungleichheit in Deutschland und weltweit entwickelt werden soll.

Das Projekt wird im EPIZ von Christoph Ernst im Rahmen einer halben Stelle durchgeführt.

Im Projektverlauf sind besonders Freiwillige als zentrale Zielgruppe ins Zentrum der Materialentwicklung gerückt.

Nach einigen Testworkshops mit AWO-Freiwilligen in Berlin wurden im Sommer 2019 Methoden zu sozialer Ungleichheit entwickelt, die im Herbst in Pilotseminaren mit Freiwilligen erprobt und weiterentwickelt wurden.

Der Fokus des Konzeptes liegt auf aktivierenden Methoden. Themen sind unter anderem die kolonialen Wurzeln globaler Ungleichheit, die Rolle der kapitalistischen Produktion in der Schaffung und Verteilung von Wohlstand und die Konsequenzen von Ungleichheit für Gesellschaften. Zudem werden gemeinsam Ideen entwickelt, wie Ungleichheit verringert werden kann.
2019 werden zu dem Konzept vier Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte aus der Freiwilligenarbeit und anderen politischen Bildungskontexten angeboten: in Berlin, Karlsruhe, Rastede (Niedersachsen) und Hamburg. Im Sommer 2019 wird das Projekt abgeschlossen und eine Broschüre für Multiplikator*innen in Druckform und online veröffentlicht, in der die Methoden vorgestellt werden.

3.8 Eine Welt Promotorenstelle für Globales Lernen in der Migrationsgesellschaft

Berlin **entwickeln** *für Eine Welt*

Deutschland hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem modernen Einwanderungsland entwickelt. Die veränderte Bevölkerungszusammensetzung und das politische Selbstverständnis als Einwanderungsgesellschaft machen einen ständigen Aushandlungsprozess über grundlegende Werte und Orientierungen notwendig. Wenn Integration als „die messbare Teilhabe von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund an den zentralen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens (...) bis hin zur (statusabhängigen) politischen Teilhabe“[1] verstanden wird, so müssen Strategien zur Förderung gesellschaftlicher Teilhabe inklusiv sein. Dies betrifft auch und insbesondere das Globale Lernen.

In unserem Arbeitsbereich Globales Lernen in der Migrationsgesellschaft ging es darum, sowohl neue Zielgruppen für das Globale Lernen zu gewinnen als auch daran zu arbeiten, Angebote und Konzepte des Globalen Lernens inklusiver zu gestalten. Die Arbeit der Promotorenstelle *Globales Lernen in der Migrationsgesellschaft* hat dazu beigetragen, dass das Wissen bei Bildungsakteur*innen, Multiplikator*innen des Globalen Lernens und Verwaltungsangestellten zum Konzept der Migrationsgesellschaft zugenommen hat. Dadurch werden Bilder von Gesellschaft insgesamt verändert und weiterentwickelt.

In der Lehrer*innenfortbildung *Globales Lernen für Willkommensklassen* haben wir Lernzugänge aufgezeigt, die sich gut in den Willkommensklassen umsetzen lassen. Es bleibt allerdings weiterhin problematisch, dass die Willkommensklassen oft in der üblichen Schulstruktur schlecht integriert sind.

Wir haben AWO International bei der Erstellung des Methoden-Readers *Neue Perspektiven auf Flucht und Migration*, ein Handwerkszeug für Bildungsschaffende in der schulischen und außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung, unterstützt. In fünf Kapiteln werden diese Themen aus post-kolonialer, anti-rassistischer, vielfaltsorientierter und entwicklungspolitischer Perspektive beleuchtet.

---

[1] http:/www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BPA/IB/Schulbuchstudie_Migration_und_Integration_09_03_2015.pdf?__blob=publicationFile&v=3S.11. Schulbuchstudie (Zugriff am 23.5.2015), S. 11

Sechzehn Personen mit sehr unterschiedlichen Hintergründen nahmen an unserer Referent*innenqualifizierung teil. Einige von ihnen sind dabei, ihre neuen eigenen Workshopkonzepte in der Praxis umzusetzen.
Außerdem erschien eine Broschüre, die aufzeigt wie Globales Lernen über die Wahl von Klausurthemen stärker in den Zweiten Bildungsweg integriert werden kann.

Die Promotorenstelle endet in 2018 - wir freuen uns, dass Murat Akan uns als Kooperationspartner in der historisch-politischen Bildung erhalten bleibt!

3.9 Ländervorhaben Berlin – Umsetzung des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung

Im Rahmen dieses Projekts der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie zur Implementierung des *Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung* arbeitet EPIZ eng mit der Senatsverwaltung und dem schulpraktischen Seminar Marzahn-Hellersdorf zusammen. Globales Lernen ist eines von 13 übergreifenden Themen im Berliner Rahmenlehrplan. Unser Ziel ist es, diesen Ansatz in möglichst vielen Dimensionen der Berliner Schullandschaft zu implementieren. Besonderer Fokus ist die nachhaltige Verankerung in der zweiten und dritten Phase der Lehrer*innenausbildung.

Hierzu haben wir in 2018 elf Fortbildungen zum übergreifenden Thema nachhaltige Entwicklung/ Lernen in globalen Zusammenhängen für Haupt- und Fachseminare, für Fachbereichsleiter*innen und Kollegien der Schulen durchgeführt. Mit einem ganztägigen Wahlmodul konnten wir 61 Lehramtsanwärter*innen in Kontakt mit Themen globaler Entwicklung bringen.

Ein Highlight für die Arbeit mit den Fachseminaren und Seminaren in der Region I und IV war die Frühjahrstagung zu den „Globalen Wochen“. Dieses Format wurde von aktiven Seminarleiter*innen in Marzahn-Hellersdorf entwickelt, um im Zeitraum des Referendariats vier Wochen gezielt mit Lehramtsanwärter*innen aus den Fachperspektiven, aber auch fachübergreifend zu Themen nachhaltiger Entwicklung zu arbeiten. Diese Arbeit wird durch das Format „Globale Wochen“ strukturell verankert. Ziel der Frühjahrstagung war es, weitere Engagierte zu gewinnen. Mit zwölf weiteren verbindlichen Zusagen für die Globalen Wochen 2018 war die Tagung ein voller Erfolg.

In der Beratung von vier Berliner Schulen zum übergreifenden Thema kamen wir in 2018 in die "heiße Phase“ der Umsetzung und Evaluation der fachübergreifenden Unterrichtseinheiten. Diese wurden mit viel Einsatz von allen Beteiligten – Lehrer*innen, Koordinator*innen und Referent*innen – erfolgreich durchgeführt. Nach der „zufriedenen Erschöpfung“ bleibt die Aufgabe der Implementierung im schulinternen Curriculum (SchiC) und der Übergang vom Pilotprojekt zur Struktur.

*Foto: Schüler*innen arbeiten im Workshop zu den SDGs auf der Tagung: Vom Süden lernen*

Zum Ende des Jahres tagten im Dezember 2018 die Beteiligten des Netzwerkes zum Thema: Vom Süden Lernen – Potentiale für das übergreifende Thema nachhaltige Entwicklung/ Lernen in globalen Zusammenhängen über den gemeinsamen vergangenen und zukünftigen Prozess.

In 2019 werden wir an weiteren Handreichungen arbeiten und nach neuen Formaten suchen, Lehramts-anwärter*innen, Lehrer*innen und Schulen für Themen globaler Entwicklung aufzuschließen.

Klima Global

In Berlin hatten durch das Pilotprojekt 21 Klassen an 15 Schulen die Möglichkeit, sich praxisnah mit dem Zusammenhang zwischen der eigenen Ressourcennutzung in der Schule und weltweiter Klimagerechtigkeit auseinanderzusetzen und so das übergreifende Thema Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen im Unterricht aufzugreifen. Sie lernten, Zusammenhänge zwischen dem Umgang mit Ressourcen in der eigenen Lebenswelt und den globalen Folgen der Klimaveränderung erkennen und beurteilen zu können. Durch die aktive und exemplarische Auseinandersetzung mit Schule als Ort, den es im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu gestalten gilt, sowie durch den Austausch mit Expertinnen und Experten zum Thema Energieverbrauch und Klimagerechtigkeit hatten die Schüler*innen darüber hinaus die Möglichkeit, eigene Handlungsmöglichkeiten zu erkennen und zu reflektieren und sich somit als Change-Agents wahrzunehmen.

Zu den Themen Ressourcenverbrauch und Klimagerechtigkeit wurden mehrere Module angeboten: eine Beratung zum Thema Energienutzung (Energierundgänge), eine altersgerechte Diskussionsveranstaltung mit Personen aus dem Wissenschaftsbereich sowie ein Workshop zum Thema globaler Klimagerechtigkeit. Anschließend wurden an einigen Schulen Klimateams gegründet, die zunächst gemeinsam beraten, was sie als Nächstes an der Schule tun können, um Energie zu sparen und die Empfehlungen, die in den Energierundgängen entwickelt worden sind, umzusetzen. Darüber hinaus wurden für die Schulen Messgeräte angeschafft, um den Energieverbrauch festzustellen und zu verfolgen.

Wir hoffen, *Klima Global* zum neuen Schuljahr fortführen und weiterentwickeln zu können.

Studienreise 2018

In Kooperation mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie hat das EPIZ im Jahr 2018 eine Studienreise für zukünftige Lehrer*innen aus Südafrika zum intensiven Austausch mit deutschen Lehramtsanwärter*innen und Lehrkräften organisiert, durchgeführt und ausgewertet.

Das Programm der Studienreise wurde in enger Zusammenarbeit der Bildungsverwaltung, dem Schulpraktischen Seminar in Marzahn-Hellersdorf und den beiden südafrikanischen Partnern WESSA und Universität Kwa-Zulu Natal (UKZN) entwickelt. Der Fokus lag auf dem Kennenlernen von deutschen Schulentwicklungsprozessen und Schulpraxis im Kontext der verschiedenen Dimensionen nachhaltiger Entwicklung.

Das Programm in Berlin umfasste theoretische Konzepte, good-practice Beispiele von Schulen oder Projekten und Elemente der Ausbildung von Lehrkräften. Das abwechslungsreiche, intensive und inhaltlich fundierte Programm für die südafrikanischen Gäste enthielt viele Zeiträume zum Kennenlernen, Austausch und Vernetzen mit Berliner Lehramtsanwärter*innen und Lehrkräften.

Am ENSA-Vorbereitungsseminar in Berlin am Anfang der Begegnung nahmen alle südafrikanischen Gäste, fünf Lehrkräfte, die 2017 an der Studienreise nach Südafrika teilgenommen hatten, vier Lehramtsanwärter*innen, die Hauptseminarleiterin Andrea Börner und Sahar Chopan, eine Berliner Lehrerin of color teil. Vor allem der inhaltliche Block zur deutschen Geschichte und Parallelen zu Südafrika und der Input von Sahar Chopan (externe Referentin zum Thema Rassismus in Schulstrukturen) zu ihrem Weg als Lehrerin of color wurden als bedeutsam von allen erachtet. Sehr vorteilhaft war, dass Jens Mätschke-Gabel sowohl Projektkoordinator im EPIZ war als auch ENSA Trainer im Vorbereitungsseminar. Dies erleichterte den Wissenstransfer von der Planung des Projektes zu der Vorbereitung der Teilnehmenden und gleichzeitig konnten Wünsche und Bedarfe der TN direkt in die Projektplanung einfließen.

Ein Workshop zu „Education für Sustainable Development (ESD) and Inclusion“ behandelte die Frage, wie Globales Lernen mit dem Konzept der Inklusion in den länderspezifischen Schulsystemen gedacht und implementiert werden könnte. Für alle Beteiligten bot das inklusive didaktische Material des ESD-Expert-Networks, *Cashew. A Gobal Challenge / Cashew. Lernen mit Kernen*, welches u.a. in Südafrika und Deutschland erstellt wurde, eine sehr praxisnahe Diskussionsgrundlage.

Die zwei Besuche in unterschiedlichen Gruppen im Schulpraktischen Seminar in Marzahn-Hellersdorf waren für die LAA eine Gelegenheit, sich über ihre pädagogischen Haltung und Herangehensweisen im Unterricht auszutauschen, zu diskutieren und reflektieren.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Erwartungen und Wünsche sowohl der südafrikanischen als auch der deutschen Teilnehmenden voll erfüllt wurden. Die südafrikanischen Studierenden beschrieben die Reise als eine „lebensverändernde Erfahrung“, aus der sie enorm gestärkt und motiviert hervorgehen. Es ist gut gelungen, eine passende Balance zwischen Kennenlernen deutscher Schulpraxis (u.a. Hospitationen), inhaltlicher Auseinandersetzung (Workshop, Hauptseminare) und Austausch/Vernetzung mit deutschen Lehramtsanwärter*innen und Lehrkräften zu erreichen.

Qualifizierungsangebot für Schulberaterinnen und -berater sowie Schulentwicklungsberaterinnen und -berater im Rahmen der Länderinitiative Berlin zur Umsetzung des KMK/BMZ-Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung

Schulberaterinnen und Schulberater können Schlüsselpersonen in der Implementierung des übergreifenden Themas nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen sein, weil Sie die Vorgaben des Rahmenlehrplans mit konkreten Hilfestellungen in Bezug auf fachübergreifende Unterrichtsvorschläge und auf die Vermittlung von außerschulischen Bildungspartnern und Material unterlegen können. Deshalb wird großen Wert auf die Unterstützung dieser Zielgruppe gelegt.

EPIZ kooperierte bei dieser Projektmaßnahme mit der Matthias Berner von der Bildungsagentur Berlin. In drei Veranstaltungen wurde der Stellenwert des übergreifenden Themas in der Schulberatung herausgearbeitet um dann auf konkrete Bedarfe der Schulberaterinnen passgenau zu reagieren.

3.10 Kooperationen

Die Berliner SDG Sommerakademie 2018: Leave No One Behind!
Zivilgesellschaftliche Beteiligung im Kontext der Agenda 2030

„Ich konnte sehen, dass es möglich ist mich für die Welt zu engagieren. Ich brauche nur Wille, Organisation und Menschen, die das gleiche Ideal haben.“ So lautet das Fazit einer Teilnehmerin der SDG Sommerakademie, die vom 4. bis 7. September 2018 in Berlin stattfand. Das EPIZ und die Berliner Außenstelle von Engagement Global gGmbH hatten Studierende unterschiedlicher Fächer und Referent*innen aus Theorie und Praxis eingeladen, um über Fragen zivilgesellschaftlichen Engagements im Rahmen der Agenda 2030 zu diskutieren, Erfahrungen auszutauschen, Beispiele guter Praxis im Globalen Norden und Süden kennen zu lernen und die eigene Handlungskompetenz zu erweitern.

Mit dem Schwerpunktthema Inklusion waren unterschiedliche Ebenen zivilgesellschaftlicher Teilhabe für den Agenda 2030-Prozess angesprochen, die im Rahmen der Akademie berücksichtigt werden sollten. Zuerst einmal musste es um eine Begriffsbestimmung gehen. Was meinen wir mit den Begriffen Partizipation und Beteiligung? Wann können wir von der Teilhabe aller sprechen und wann nicht? Und wer ist eigentlich „die Zivilgesellschaft“?

Wir konnten gemeinsam mit Expert*innen zu Themenschwerpunkten wie Kinderrechte und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen, Inhalte und Ziele zivilgesellschaftlicher Akteure in der Formulierung und Umsetzung der Agenda 2030, Deep Democracy sowie Partizipation und Medien diskutieren und neue Ideen entwickeln.

In unterschiedlichen Workshops erweiterten die Teilnehmer*innen ihre Handlungskompetenz. So wurden Workshops zur Planung von Kampagnen und Aktionen (Inkota e.V.) angeboten, Christina Nauditt stellte die Zukunftswerkstatt als Methode in politischen Planungsprozessen vor und Gabriela Turano übte Handlungs- und Lösungsmöglichkeiten für Konflikte und Formen von Unterdrückung durch das Forum Theater.

Natürlich waren vier Tage nicht genug, um die Bandbreite des Themas vollständig zu erfassen und alle Fragen zu beantworten. Dennoch wurde in den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen deutlich, dass sie ihr Wissen und ihre Fähigkeiten rund um das Thema Teilhabe und SDGs erweitern konnten und einen Raum des Austausches und der Begegnung hatten. Oder wie eine Teilnehmerin uns schrieb: *„Toll, jeden Tag ein neues Puzzelstück, das hat etwas ins Rollen gebracht."*

4 Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Ziel der Kommunikationsarbeit des EPIZ ist es, das Globale Lernen im Bildungssystem zu verankern und die Öffentlichkeit über die Ziele unserer Bildungsarbeit zu informieren. Darüber hinaus wollen wir die Fachöffentlichkeit erreichen, um sowohl Lehrer*innen als auch Ausbilder*innen in Betrieben für unsere Bildungsansätze zu gewinnen. Im Jahre 2018 haben wir weiterhin einen großen Schwerpunkt auf Vernetzung und Vertiefung von wichtigen thematischen Kooperationsfeldern gelegt.

Durch unsere Mitarbeit im Berliner Promotorenprogramm ist eine enge Zusammenarbeit mit den anderen Promotor*innen in Berlin und bundesweit entstanden, zum Beispiel zu den Themen faires und zukunftsfähiges Wirtschaften, Klima- und Ressourcengerechtigkeit, Postkolonialismus und Antirassismus.

Das Projekt *GastroINKLUSIV - Inklusive Modelle für den Fachunterricht in der beruflichen Bildung* ermöglichte uns sowohl wertvolle Einblicke in die Arbeit von Berufsschulen in Vicenza, Wien und Königs-Wusterhausen als auch den Anschluss an die europäische Diskussion und Inklusionspraxis in anderen Ländern.

Die Netzwerktreffen des Berliner Entwicklungspoltischen Ratschlags, die Fachgruppe Globales Lernen der Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke, die VENRO-Bildungs-AG, die bundesweiten Netzwerke GloNet für die berufliche Bildung und Globales Lernen und Schulentwicklung sowie unsere Mitarbeit im Kuratorium der Stiftung Entwicklung und Frieden und der Bund-Länder-AG Entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit waren wichtige Orte des Austausches und der inhaltlichen Bereicherung, aber auch um die Erfahrungen und Ansätze des EPIZ bekannt zu machen.

Unsere Veröffentlichungen und Aktivitäten konnten wir unter anderem über das zentrale Portal der Eine Welt Internetkonferenz (EWIK) für Globales Lernen, die Datenbank des LISUM, die Newsletter des World University Service (WUS), den BMUB-Bildungsserver, Fachbriefe und Newsletter der Senatsverwaltung für Bildung und der Arbeitsgemeinschaft der entwicklungspolitischen Landesnetzwerke (agl) bekannt machen.

Mit unserem Neujahrsbrief, unserem Angebotsflyer und den vierteljährlichen Newslettern des Schwerpunktes berufliche Bildung informierten wir über aktuelle Entwicklungen und Bildungsangebote. Die EPIZ-Website wird weiterhin sehr gut angenommen. Auf der neuen Website der Fairen Schule werden die ausgezeichneten Schulen sowie Tipps, Hinweisen und Neuigkeiten rund um das Schulentwicklungsprogramm Faire Schule präsentiert.

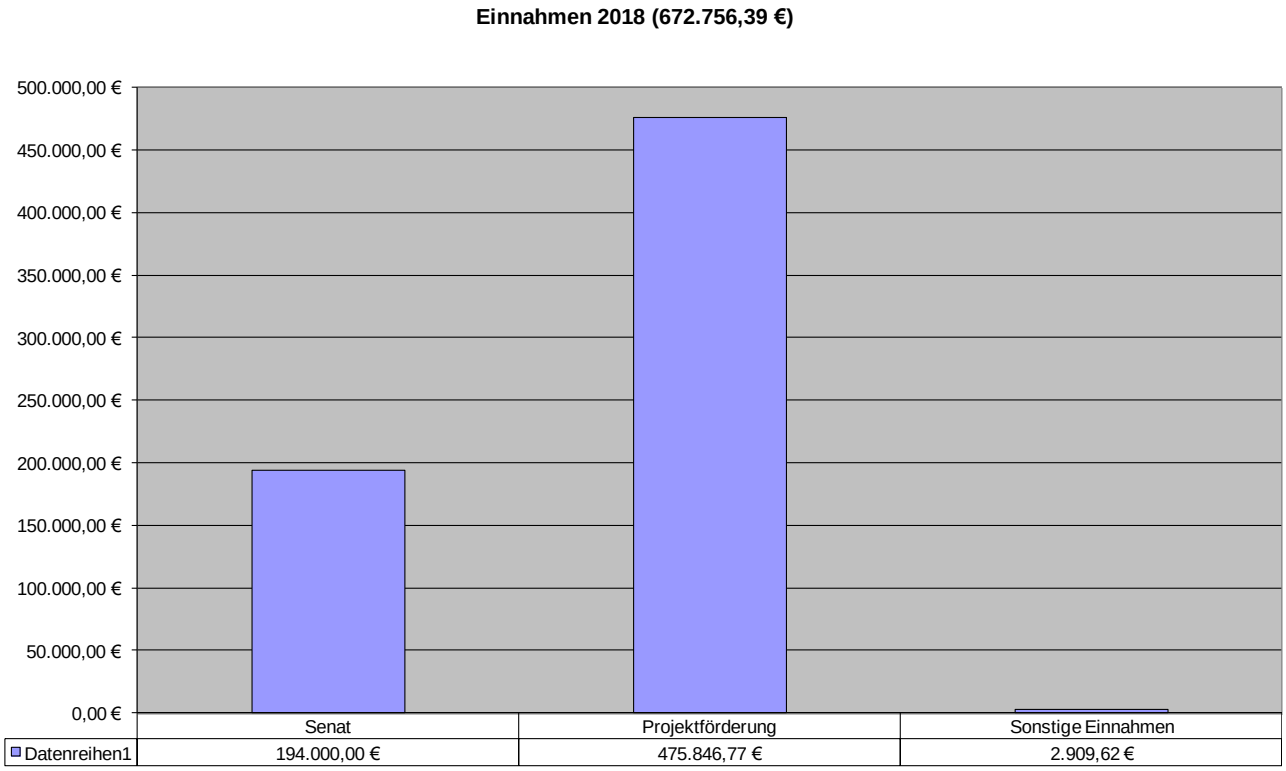
Als Mitglied vom Berlin Global Village e.V. konzipierten wir den WeltRaum für das Eine Welt Zentrum, das 2020 eröffnen soll, in dem Berliner Organisationen des Globalen Lernens ihre Angebote entsprechend ihren pädagogischen Konzepten kreativ und frei gestalten können. Der WeltRaum wird ein außerschulischer Lernort, der Kindern und Jugendlichen die Welt in ihrer politischen, sozialen und kulturellen Vielfalt eröffnet und gleichzeitig Handlungsalternativen für die Eine Welt zeigt.

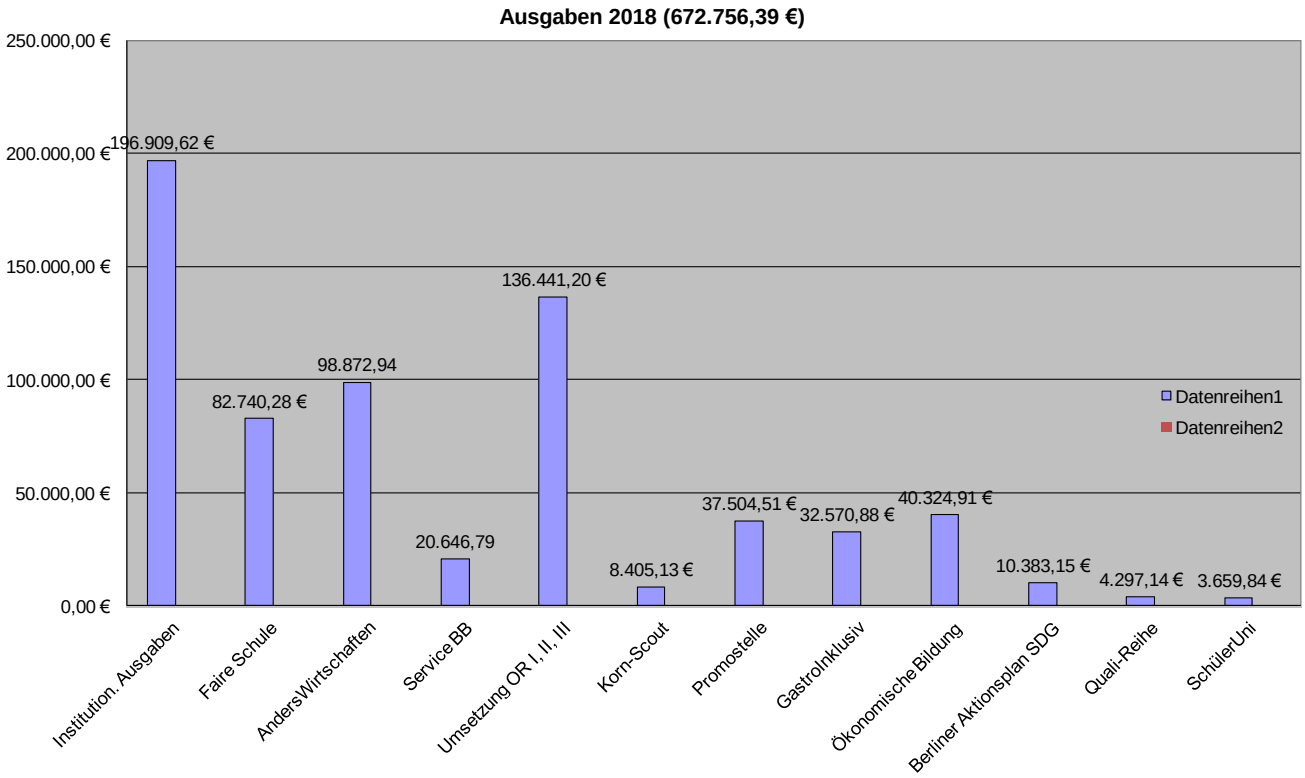
Zwei EPIZ-Angebote wurden in der Februarausgabe der Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik näher vorgestellt: Die SDG-Labore, die Schüler*innen ermöglichen, sich mit SDG 10 (Reduzierung von Ungleichheit) auseinanderzusetzen und an verschiedenen Fairen Schulen durchgeführt wurden und GloNet, ein von EPIZ initiiertes Netzwerk für Globales Lernen in der Beruflichen Bildung. Die Erfahrungen mit dem Netzwerk werden in dem Artikel portraitiert und reflektiert und laden zum Mitmachen ein. Im Dezember erschien ein schöner Artikel von Christina Ayazi über die Sommerakademie.

Der EPIZ-Workshop „Das O-Saft-Rätsel“ wurde in der Mai-Ausgabe der Zeitschrift eine welt in der Schule von Dr. Maria Rosa Zapata de Polensky vorgestellt.

Ein Interview mit Silvana Kröhn und Mauricio Pereyra ist im Magazin KlasseKinder! für die erzieherischen Fachberufe (4/18) erschienen.

5 Zahlen und Fakten: Einnahmen und Ausgaben 2018





6 Ausblick auf 2019/2020

Sowohl Innovation als auch Kontinuität sind große Herausforderungen in der Bildungslandschaft, in der das EPIZ beheimatet ist.
Im Projekt *Anders Wirtschaften* werden wir weiterhin mit dem erfolgreichen Konzept des Fachtages arbeiten, bei dem die Auszubildenden zunächst an Workshops zu globalberuflichen Themen teilnehmen und danach in die Diskussion mit Expert*innen der Fachpraxis gehen. Wir wollen zusammen mit der Hamburger Staatlichen Gewerbeschule in einem neuen Unterrichtsmaterial der Frage nachgehen, wie globale Zusammenhänge in der Ausbildung im Bereich Elektronik vermittelt werden können. Im zweiten Jahr des *Korn Scouts* geht es um die konkrete Entwicklung von Bildungsmaterialien.
Die Broschüre *The Winner Takes It all? Soziale Ungleichheit zum Thema politischer Bildungsarbeit machen* wird in der ersten Jahreshälfte 2019 erscheinen. Das Material, das in einem Kooperationsprojekt mit Brot für die Welt, AWO International und dem Bundesjugendwerk der AWO e.V. entsteht, will den aktuellen wissenschaftlichen Stand der Diskussion um soziale Ungleichheit für interessierte Jugendliche verständlich machen und ihnen ermöglichen, eine eigene Position dazu zu entwickeln.

2019 setzen wir unsere Kooperation mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie im Rahmen einer *Länderinitiative zur Umsetzung des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung* fort. Das fächerübergreifende Thema Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen im Rahmenlehrplan für die Jahrgangsstufen 1- 10 in Berlin und Brandenburg bietet vielfältige Anknüpfungspunkte, Themen globaler Gerechtigkeit und die Vielfalt der Perspektiven und weltweiten Akteure gesellschaftlicher Entwicklung im Berliner Schulunterricht zu verankern. Im Projekt geht es vor allem darum, Referendar*innen in Inhalte und Methoden des Globalen Lernens einzuführen und mit Fachseminarleiter*innen die Chancen und Herausforderungen des Rahmenlehrplans für den Unterricht zu konkretisieren.
Höhepunkt des Projekts *Lasst uns über globale Gerechtigkeit reden!* wird im Oktober eine Fachtagung sein, auf der wir uns aktuellen Herausforderungen und Fragestellungen des Globalen Lernens widmen wollen. Im Bereich der Fairen Schule werden wir die Zusammenarbeit mit Grundschulen intensivieren.

Es ist uns als EPIZ-Team wichtig, unsere Bildungsarbeit qualitativ und inhaltlich kontinuierlich weiterzuentwickeln. Fragen, die wir uns zurzeit stellen, sind zum Beispiel: Wie können wir die Heterogenität der Lerngruppen stärker bei der Entwicklung unserer Bildungsmaterialien berücksichtigen? Wie gehen wir in Bildungsveranstaltungen mit unterschiedlichen Zielgruppen angemessen und realistisch mit dem Thema "Handlungsmöglichkeiten" um? Wie können wir (post-) koloniale Zusammenhänge didaktisch vermitteln und dabei deren Komplexität angemessen berücksichtigen? Wie gewinnen Kinder, Jugendliche und Lehrer*innen mehr Sicherheit im Umgang mit schwierigen politischen Diskursen?

Wir freuen uns auf ein lebendiges Jahr voller spannender Begegnungen und Anregungen, getragen durch das große Engagement der Mitarbeiter*innen und EPIZ-Referent*innen, des Vorstands, des Freundeskreises, vieler Praktikant*innen und ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen sowie unserer Partnerorganisationen!

7 Geschäftsstelle und Vorstand

Das EPIZ-Team 2018

Mary Kay Whalen	Geschäftsführung und pädagogische Leitung
Anne-Kathrin Bruch	Programmkoordination, Finanzverwaltung und stellvertretende Leitung
Almuth Mix	Buchhaltung
Murat Akan	Promotor für Globales Lernen in der Migrationsgesellschaft
Birgt Brenner	Projektkoordination *Länderprojekt zur Umsetzung des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung* und *Lasst uns über globale Gerechtigkeit reden!*
Christoph Ernst	Projektkoordination *The Winner Takes It All?! Ökonomische Alphabetisierung zum Thema Ungleicheit*
Janika Hartwig	Projektkoordination *GastroINKLUSIV- Neue Modelle für inklusiven Fachunterricht an der Berufsschule und Anders Wirtschaften - Globales Lernen für die berufliche Bildung,* Materialentwicklung für die berufliche Bildung
Nicola Humpert	Projektkoordination *Lasst uns über globale Gerechtigkeit reden!*
Silvana Kröhn	Projektkoordination *Anders Wirtschaften - Globales Lernen für die berufliche Bildung ,Korn-Scout* und Materialentwicklung für die berufliche Bildung
Jens Mätschke	Projektkoordination *Länderprojekt zur Umsetzung des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung, Module II* und Betreuung des Internet-Portals *Globales Lernen in Berlin*
Mauricio Pereyra	Projektkoordination *Anders Wirtschaften – Globales Lernen für die berufliche Bildung*
Jutta Blaukat	Mediothek
Gabriele Naatz	Mediothek
Monika Eder	Praktikantin
Ndiabel Dieng	Praktikantin
Victoria Jeffries	Praktikantin
Lisa Hanstein	Praktikantin

Vorstand

Ursula Nix	Vorsitzende
Narcisse Djakam	stellvertretender Vorsitzender
Christina Ayazi	

Spendenkonto

Berliner Volksbank (BLZ 100 900 00), Konto-Nr. 53 72 69 50 07
Der Verein ist gemeinnützig, Spenden sind daher steuerlich absetzbar.

Impressum

Herausgegeben vom
Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationszentrum e.V. – EPIZ
Schillerstraße 59, 10627 Berlin
T 030 692 64 18/19
F 030 692 64 19
M epiz@epiz-berlin.de
I www.epiz-berlin.de

Redaktion: Mary Whalen (verantwortlich), Anne-Kathrin Bruch
Satz: EPIZ e.V. 2018

2018 wurde unsere Arbeit gefördert durch:

die Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit in der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit
be Berlin

ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ und
Stiftung Nord-Süd-Brücken mit finanzieller Unterstützung des BMZ

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
stiftung nord-süd brücken

das Programm Erasmus+ der Europäischen Union

den Katholischen Fonds und

Brot für die Welt/Evangelischer Entwicklungsdienst